

SoVD kritisiert Altersarmut und öffentliche Versorgung in Hamburg

Stadt ist nicht seniorengerecht

Weit über 400 000 Menschen über 60 Jahren wohnen in Hamburg. Sie bilden die größte Bevölkerungsgruppe, die auch künftig noch weiter anwachsen wird. Gerade diese Menschen werden es in der Zukunft aber deutlich schwerer haben. Immer mehr von ihnen werden in Altersarmut geraten. Bereits heute steht Hamburg hier schon bundesweit an der traurigen Spitze – mit über 32 000 Menschen, die Grundsicherung im Alter beantragen müssen.

Die Verschuldung älterer Menschen wächst. Bei sehr gering steigenden Renten haben sie mit kräftig ansteigenden Mieten, Energie- und Lebensmittelpreisen zu kämpfen. Der menschenunwürdige Zuspruch zu den Tafeln wächst, ohne dass ein Gegensteuern des Senats sichtbar wird.

Der Mietspiegel für Hamburg wies 2007 noch eine durchschnittliche Nettokaltmiete von 6,53 Euro je Quadratmeter aus, 2011 waren es bereits 7,15 Euro. Der neue Mietspiegel wird nun erwartet und lässt nichts Gutes erahnen. Was die Preise hochtreibt, sind Mieten bei Neuvermietung oder nach Renovierung und der geringe Neubau von Sozialwohnungen.

Helfen könnte unmittelbar Wohngeld; wenn hierfür die Einkommensgrenzen für Einzelpersonenhaushalte (nettoähnlich) von derzeit 830 Euro, für Zweipersonenhaushalte von 1140 Euro usw. angehoben würden. Bei 801 Euro Monatseinkommen und 380 Euro Miete beträgt das Wohngeld 14 Euro – ein Betrag, der nicht wirklich weiterhilft. Hier muss es zu erheblichen Verbesserungen kommen.

Die Lebensqualität in der Stadt wird außerdem maßgeblich geprägt durch die Erreichbarkeit und Qualität der öffentlichen Infrastruktureinrichtungen. Durch die Sparpolitik kommt es hier in den Be-



Foto: Ramona Heim/fotolia

Mieterhöhungen, wachsende Armut und zu wenige Anlaufstellen in Wohnortnähe machen es vielen Hamburger Senioren schwer.

zirken aber zu Einschränkungen. In Hamburg wird derzeit über die Schließung von bis zur Hälfte der Kundenzentren gesprochen. Die weltoffene Stadt sperrt die Tore zu, wenn es um ihre eigenen Bürger geht.

Sollte das Projekt Bezirksverwaltung 2020 durchschlagen, bedeutet das einen Verlust von Bürgernähe und einen weiteren Schritt in Richtung einer zentralistischen Verwaltung, die die Stadt nach und nach unwirtlich macht. Die oft von der Politik formulierte Bürgernähe, die mit der Reform 2007 und der Schaffung regionaler Kundenzentren umgesetzt wurde, wird zum Lippenbekenntnis – und dem Sparzwang geopfert.

Wenn sich Einrichtungen auch räumlich von Menschen

entfernen, wird das Netz der Hilfen immer lockerer. Angesichts des demografischen Wandels müsste es die „kleinen Rathäuser“ vor Ort eher engmaschiger geben, um den Weg für Ältere, Behinderte und Menschen mit Kindern kurz zu machen.

Wenn ältere Menschen nötige Dienstleistungen wie eine Post oder öffentliche Anlaufstellen nicht mehr finden, erhöht sich die Gefahr, dass sie aus ihrem gewohnten Umfeld vertrieben werden, z. B. in Senioreneinrichtungen. Ein Wahlprüfstein des SoVD für die Wahlen in den Bezirken, die nächstes Jahr anstehen, wird daher eine wohnortnahe und verlässliche Versorgung auch mit öffentlichen Dienstleistungen sein.



Ansichten

Liebe Mitglieder,

der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist für sehr viele Menschen das wichtigste Verkehrsmittel, um beispielsweise zur Arbeit zu kommen, den Arzt zu erreichen oder Kinder in die Kita zu bringen. Hamburg verfügt über ein gut ausgebautes Streckennetz und stellt damit eine umfangreiche Mobilität sicher, die unter anderem Voraussetzung für eine funktionierende Metropole ist.

Dafür, dass dies so bleibt und beständig verbessert wird, tragen Senat und Bürgerschaft eine herausragende Verantwortung. Denn für viele Menschen gehört der ÖPNV zur unmittelbaren Daseinsvorsorge; ohne ihn können sie nicht an der Gesellschaft teilhaben. Neben einem dichten Verkehrsnetz gehören aber auch eine ausgewogene Fahrpreisgestaltung sowie die barrierefreie Ausgestaltung des ÖPNV dazu.

Wo liegen die Verbesserungspotenziale? Insbesondere in den Randgebieten der Stadt gibt es einige Quartiere, die besser angeschlossen werden müssen. Die Fahrpreise sind für viele Menschen nicht oder nur mit Mühen erschwinglich. Besonders die Buslinien, die in der Rushhour auch nur stockend vorankommen, bedürfen der Beschleunigung. Der Senat hat ein umfangreiches Busbeschleunigungsprogramm beschlossen, an dem bereits gearbeitet wird. Dies ist ein richtiger Weg, denn diese Maßnahme kann schnell umgesetzt werden und ist gegenüber Alternativen vergleichsweise preiswert. Busspuren, die in Berlin sehr gut auch von Taxen und Rettungsfahrzeugen angenommen werden, führen zur Beschleunigung des Busverkehrs, sodass im Zusammenwirken mit U- und S-Bahnen schnellere Verbindungen entstehen.

Keineswegs zufrieden sind wir mit der Preisgestaltung des HVV. Die jährlichen Erhöhungen zwischen 1,8 und 4,8 Prozent tragen allein die Fahrgäste, denn der städtische Zuschuss wird einfach festgeschrieben. Auch die letzte Ticketpreiserhöhung mussten die Fahrgäste ganz allein tragen. Endlich deutlich angehoben werden muss der Zuschuss für die Sozialkarte, und die Zeitbeschränkung bei der Seniorenkarte muss gestrichen werden. Diese Umsteuerung bei den Fahrkarten wird für den SoVD ein Prüfstein für die Wahlen zu den Bezirksversammlungen im Mai 2014 sein.

**Ihr Klaus Wicher,
Landesvorsitzender**

Abendbrot im Ortsverband Jenfeld/Hohenhorst

Candle-Light-Dinner mit rund 50 Teilnehmenden

Tolle Stimmung herrschte auf der Veranstaltung am 19. September im Jenfeld-Haus: Bei Kerzenschein und unterhaltsamer Livemusik genossen rund 50 SoVD-Mitglieder sowie Nichtmitglieder einen Abend mit gutem Essen und launigen Reden.

Der SoVD-Landesvorsitzende Klaus Wicher begrüßte alle Anwesenden mit einem unterhaltsamen Beitrag. Er dankte Rüdiger „Rudi“ Dutschke, der die Idee für diesen Abend gehabt und sie mit großem Engagement umgesetzt hatte. Bevor das Dinner jedoch schließlich aufgetragen wurde, nutzte Wicher noch die Gelegenheit, verschiedene Mitglieder des Ortsverbandes Jenfeld/Hohenhorst für ihre langjährige Treue zum SoVD zu ehren. Für die musikalische Untermalung des Abends zeichnete Reinhard Meyerricks verantwortlich. Den Gästen gefiel es gut – und viele meldeten sich deshalb gleich schon für den 5. Dezember zum Kaffeetreff im Advent an.

Hamburg: Gespaltene Stadt?

Hamburg ist eine faszinierende Stadt. Allerdings gibt es tiefe Spaltungen: bei Einkommen und Vermögen, im Arbeitsmarkt und im Gesundheitswesen, in den Bereichen Wohnen und Bildungschancen, in der Pflege, zwischen den Geschlechtern, bei der Ernährung, im Bereich der Migration, innerhalb der Generationen sowie zwischen sozialen Schichten und Klassen – und in den Stadtteilen und Quartieren.



Grafik: VSA

Deshalb seien mehr Gerechtigkeit, zivilgesellschaftliches Engagement und politische Regulierung für eine soziale Stadtentwicklung nötig.

Das im VSA: Verlag Hamburg erschienene Buch informiert über soziale Entwicklungen in der Metropole. Herausgegeben haben es Gerd Pohl und Klaus Wicher. Es ist erhältlich in jeder Buchhandlung oder beim Verlag: www.vsa-verlag.de.

Sozialberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern und berät in allen Fragen des Sozialrechts: Wir informieren Sie darüber, was Ihnen zusteht, und helfen beim Stellen von Anträgen und bei Widersprüchen oder Klagen gegen ablehnende Bescheide. Informieren auch Sie sich in einer unserer Beratungsstellen in Ihrer Nähe:

- Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg. Mo-Mi 9-16 Uhr, Do 9-18 Uhr und Fr 9-14 Uhr.
- neu: Wendenstraße 408, 20537 Hamburg**, bei ForUM – Fortbildung und Unterstützung für Menschen mit und ohne Behinderung e.V. Mo-Mi 9.30-12 Uhr, Do 13-15.30 Uhr und nach Vereinbarung.
- August-Krogmann-Straße 52, im Berufsförderungswerk (Haus W), 22159 Hamburg. Mo 10-12 Uhr und Fr 13-15 Uhr.
- Langenfelder Straße 35, Beratungsstelle „Autonom Leben e.V.“, 22769 Hamburg. Di 10-12 Uhr und Do 9.30-12 Uhr.
- Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Mo 9-12 Uhr, Mi 10-12 Uhr und Do 15-18 Uhr.
- Alte Holstenstraße 30, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Mo 13-15 Uhr und Fr 10-12 Uhr.
- Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, 22547 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14-17 Uhr.
- Tangstedter Landstraße 33, Bürgerbüro Gulfam Malik, jeden 1. Donnerstag im Monat, 16-18 Uhr.
- neu: Dernaer Straße 27 a, 22047 Hamburg**, „Treffpunkt plus“ in Hinschenfelde, jeden 2. Donnerstag im Monat, 16-18 Uhr.



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Ortsverband Rahlstedt

Harry Siedenborg erhielt anlässlich seiner 40-jährigen Mitgliedschaft Besuch vom SoVD: Die 1. und die 2. Vorsitzende des Ortsverbandes Rahlstedt, Marlies Bussian und Christine Langrzyk, gratulierten dem rüstigen Rentner herzlich und übergaben ihm die Urkunde nebst Nadel sowie ein kleines Präsent.

Für schon stolze 50 Jahre treue Verbandszugehörigkeit wurde außerdem auf der Mitgliederversammlung Sigrid Griebel geehrt.



Harry Siedenborg

Kreisverband Kreis West

Zur schwungvollen, schon traditionellen Veranstaltung für Neumitglieder hatte der Kreis West eingeladen. Die stellvertretende Kreisvorsitzende Helgard Winkel begrüßte Mitglieder und Funktionäre der Ortsverbände und dankte allen, die an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt gewesen waren. Tolle Unterhaltung bot der Shanty-Chor. Reichlich nutzten die Gäste die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Kreisvorsitzender Klaus Wicher ver-

sprach, dass auch 2014 wieder alle „Neuen“ zur festlichen Begrüßung eingeladen würden.

Ortsverband Bergstedt-Sasel

Die diesjährige Reise des Ortsverbandes Bergstedt-Sasel führte ins Knüllgebirge. Viele Tagesausflüge in die Umgebung standen auf dem Programm. Höhepunkte waren ein Besuch der Kaiserstadt Fritzlar und ein Abstecher zur Edertalsperre. Das sonnige Herbstwetter setzte der ohnehin schon guten Stimmung die Krone auf.



Kreisverband Kreis West

SoVD
Sozialverband
Deutschland

Besuchen Sie uns
auch im Internet
www.sovd-hh.de

5 Termine der Kreis- und Ortsverbände

Ortsverband Wilstorf

6.11., 15 Uhr: Spielenachmittag im Helferichweg.
13.11., 16 Uhr: Bingo. Lokal „Entennest“, Vinzenzweg 20.
11.12., 15 Uhr: Jahresabschlussveranstaltung.

Ortsverband Lohbrügge

7.12., 15 Uhr: Adventskaffee. Holstenhof, Lohbrügger Landstraße 38. Anmeldungen bei Reimer, Tel.: 7302414, oder Rösener, Tel.: 7201154.

Ortsverband Niendorf/Schnelsen

14.11., 16 Uhr: „Wohnen im Alter: Wohnraumberatung und Wohnraumanpassung“, das Freiwilligen-Forum informiert. Hotel „Zum Zeppelin“, Frohmestraße 123.
29.11., 12-17 Uhr: Jahresabschlussstreffen im „Zeppelin“.

Ortsverband Eimsbüttel

9.11.: Fahrt nach Weißenmoor zum Gänsebratenessen.
14.12.: Fahrt nach Walsrode zum Backtheater.
Anmeldungen bei Schleizer, Tel.: 78898302.

Ortsverband Marmstorf

6.11., 15 Uhr: Spielenachmittag im Helferichweg.

12.11.: Ausflug zum Karpfenessen nach Lewitz.

20.11., 18 Uhr: Diavortrag: „Reise nach Argentinien und Chile“. Gasthaus „Waldquelle“, Höpenstraße 88.

30.11., 15 Uhr: Jahresabschlussfeier in der Waldquelle.
3.-7.12.: Adventsfahrt nach Oberaula.

10.12.: Fahrt ins weihnachtliche Buxtehude mit Programm. Anmeldungen: Familie Pawlak, Tel.: 76910225.

Ortsverbände Iserbrook und Finkenwerder

8.11., 16 Uhr: gemütlicher Treff, Vorstellung des Jahresprogramms 2014. Restaurant „Zorbas“, Heidrehmen 23.

9.11.: Fahrt nach Weißenmoor zum Gänsebratenessen.

13.12., 16 Uhr: Jahresabschlussstreffen mit Günter Timm im „Zorbas“.

14.12.: Fahrt nach Walsrode zum Backtheater.

Anmeldungen: Waack, Tel.: 87007894.

Gruppe Finkenwerder: Versammlung jeden 3. Dienstag im Monat, 15 Uhr, Kundenzentrum Finkenwerder, Steendiek 33.

Ortsverband Osdorf

15.11., 16 Uhr: der BüNaBe

zu Gast. Restaurant „Hellas“, Luruper Hauptstraße 274.

14.12.: Fahrt nach Walsrode zum Backtheater.

20.12., 16 Uhr: Jahresabschlussfeier im „Hellas“.

Anmeldung bei Grimm, Tel.: 8321655, oder Schleizer, Tel.: 78898302.

Ortsverband Volksdorf

12.11., 16 Uhr: Klönschnack. Vereinsgaststätte „Am Sportplatz“, Berner Allee 64a.

7.12., 12-16 Uhr: Jahresabschluss. Luisenhof, Farmsen.

Ortsverband Barmbek-Süd/Winterhude

7.12.: Jahresabschlussveranstaltung. Infos bei Ruskowski, Tel.: 6307559.

Ortsverband Langenhorn

15.11., 14.30 Uhr: Preiskniffeln. Langenhorn-Bürgerhaus, Tangstedter Landstraße 41.

Ortsverband Ochsenwerder

16.11.: Fahrt nach Salzwedel zum Grünkohl- oder Forellenessen und Besuch einer Baumkuchenfabrik. Anmeldung bei Lehmann, Tel.: 7239451, oder Engels, Tel.: 7372770.

14.12., 15 Uhr: Jahresabschluss. Tatenberger Fährhaus.

Ortsverband Rahlstedt

19.11., 15 Uhr: Spielenachmittag (eigene Spiele können mitgebracht werden). Im Sozialen Dienst Karin Kaiser, Rahlstedter Bahnhofstraße 7.

17.12.: Jahresabschlussfeier. Windmühle, Stapelfeld.

Ortsverband Altona

13.11., 15 Uhr: Der Weiße Ring informiert. Restaurant des InterCity-Hotels, Paul-Nevermann-Platz 17.

11.12., 15 Uhr: Jahresabschlussstreff im IC-Restaurant.

Ortsverband Barmbek-Nord

1.12., 13 Uhr: Jahresabschlussstreffen. Altes Grenzhause, Steilshooper Straße 254.

5.12., 15 Uhr: Adventcafé mit Livemusik. Jenfeld-Haus, Bustransfer vom Vereinslokal und zurück. Anmeldung unter Tel.: 6313458 oder 0152/33612592 (mobil).

Ortsverband Hanseat

11.11.: Martinsgansessen in Behringen und Besuch einer Porzellanfabrik. Anmeldung bei Oldag, Tel.: 784825, oder Wagner, Tel.: 786575.

27.11., 15 Uhr: Bingo mit Hilde. Seniorentreff, Rothenburgsorter Marktplatz 5.

7.12., 14 Uhr: Jahresabschluss mit Ehrungen. Hotel „Alte Wache“, Adenauerallee 25.

Anmeldungen bei Oldag, Tel.: 784825, oder Wagner, Tel.: 786575.

Ortsverband Harburg-Altstadt/Eißendorf

18.12., 14.30 Uhr: Jahresabschlussfeier mit Ehrungen. Landhaus Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12. Anmeldung ab 18 Uhr bei Dohm, Tel.: 7960224, oder Reinholz, Tel.: 7964642.

Ortsverband Lurup

15.11.: Martinsgansessen in Borstel-Hohenrade. Anmeldung bei Frank, Tel.: 891896, oder Piork, Tel.: 841940.

26.11., 16 Uhr: Jahresabschlussstreffen mit Ehrungen. Vereinshaus des SV Lurup, Flurstraße 7.

Ortsverband Bramfeld-Süd/Fuhlsbüttel

7.12.: Jahresabschlussstreffen. Anmeldung bei Laatsch, Tel.: 41348939.

Ortsverbände Fischbek-Neuenfelde und Neugraben

12.11., 16 Uhr: Bingo. Gemeinderäume der Cornelius-Kirche, Dritte Meile 1.